und hatten dieselben jahrelang als »*L. Hopffgarteni* Strl.« in der Sammlung stecken. Dass Stierlin's Originalstück mit *L. oblongulum* und nicht mit dem oben beschriebenen, ebenfalls in Siebenbürgen vorkommenden *L. bosnicum*, dessen ♂ gleichfalls durch stark gekrümmte Vordertibien ausgezeichnet ist, identisch sein muss, geht auch schon daraus hervor, dass Stierlin seiner Art weiss beschuppte Episternen des Metathorax zuschreibt, eine Eigenschaft, die wohl dem *oblongulum*, nicht aber dem *bosnicum* zukommt. Im Widerspruch mit oben aufgestellter Synonymie steht lediglich die Angabe »*elytris punctato-sulcatis, interstitiis subcostatis*«, die nur auf *L. bosnicum* bezogen werden kann. Derartige Widersprüche sind indes bekanntlich bei Stierlin'schen Beschreibungen keine Seltenheit und beruhen meist auf Beobachtungsfehlern oder Ungenauigkeiten in der Ausdrucksweise.

3. In Gesellschaft des oben beschriebenen *Liosoma bosnicum* m. sammelte Herr O. Leonhard am Maklen-Passe eine grössere Anzahl des *Liosoma oblongulum* Boh. Unter dem mir eingesandten, reichlichen Material lassen sich deutlich 2 Formen unterscheiden, von denen die eine mit normalen Stücken der bekannten Art in der Grösse übereinstimmt, während die andere constant beträchtlich kleiner (2—2 1/4 mm) ist. Erstere ist entweder rein schwarz oder zeigt auf den Flügeldecken schwach bläulichen Schimmer, bei der kleineren Form (*oblongulum* ***subaeneum*** m.) besitzen dieselben fast durchwegs schwachen dunklen Erzglanz, auch ist die Streifenpunktur mehr lose, an der Basis grober und etwas unregelmässiger. Penisdifferenzen zwischen beiden Formen konnte ich nicht feststellen. Auf einen ähnlichen Fall des gemeinschaftlichen Vorkommens im wesentlichen nur in der Grösse verschiedener Formen derselben Art machten wir bereits bei einer früheren Gelegenheit (Col. Stud. **2.**, 14; 1898) anlässlich der Besprechung einer kleinen Rasse des *Trechus lepontinus* Gglbr. aufmerksam. Ob für derartige Begleitformen der Begriff der Rasse in dem in der Systematik eingeführten Sinne zutrifft, scheint mir zweifelhaft und noch eingehenderen Studiums zu bedürfen.

Eine neue europäische *Catops*-Art.

Beschrieben von Josef Breit in Wien.

(Eingelaufen am 28. März 1906.)

Catops Moczarskii n. sp. Dem *Catops tristis* Panz. in der Gestalt und besonders in der Form des Halsschildes am nächsten stehend, jedoch durch dunklere Färbung, gröbere und etwas weitläufigere Punktirung, zwischen den Punkten stärkeren Glanz des Halsschildes und der Flügeldecken hauptsächlich verschieden. Pechschwarz, Beine, Taster und die Basalhälfte der Fühler rötlich gelbbraun, die Oberseite fein, aber sehr